



Petra Berneker

Typisch Las Vegas!?

Kleine Urlaubsanleitung für
Nicht-Spieler

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Wie man nach Las Vegas kommt
2. Die beste Reisezeit für Las Vegas
3. Die leidige Hotelsuche
 - 3.1 Hotels am Strip
 - 3.2 Hotels in der Downtown
 - 3.3 Hotels außerhalb
 - 3.3.1 Nur ein paar Straßen weiter
 - 3.3.2 Wirklich außerhalb
 - 3.3.3 Boulder Highway
 - 3.4 Private Unterkünfte
4. Essen in Las Vegas
 - 4.1 Buffets
 - 4.2 Restaurants
5. Shows
 - 5.1 Production Shows
 - 5.2 Cirque du Soleil Shows
 - 5.3 Musical Shows
 - 5.4 Sex in the City
 - 5.5 Magic Shows
 - 5.6 Headliner
6. Nachtleben
7. Das Tagesprogramm in Las Vegas

8. Auf Shopping-Tour

9. Spielen oder nicht spielen?

10. Ausflüge

10.1 Hoover Dam und Umgebung

10.2 Grand Canyon Skywalk und National Park

10.3 Death Valley

10.4 Rhyolite

10.5 Mount Charleston

10.6 Zion NP und Bryce NP

10.7 Extraterrestrial Highway

10.8 Overton

10.9 Valley of Fire State Park

10.10 St. George

10.11 Cathedral Gorge State Park

10.12 Little Finland

10.13 Red Rock National Conservation Area

11. Öffentliche Verkehrsmittel in Las Vegas

12. Heiraten in Las Vegas

13. Fußnoten

14. Nützliche Links für Las Vegas

Vorwort

Als wir 1987 das erste Mal Las Vegas begegnet sind, kamen wir vom Grand Canyon und waren auf dem Weg in den Yosemite National Park. Wir kamen aus einer beeindruckenden Landschaft und fielen direkt in ein Glitzermeer. Und was haben wir gemacht? Wir sind so schnell wie möglich wieder aus der Stadt hinausgefahren. Die vielen Lichter und die vielen Menschen haben uns nach der langen Zeit in der Natur einfach erschlagen. Damals konnte man noch durch die Fremont Street durchfahren (heute ist dies eine Fußgängerzone), bog dann auf den Las Vegas Boulevard (den sogenannten "Strip") ein und war schon südlich des Hotels Caesars Palace (!) fast wieder in der Wüste.

Aber wie es manchmal so ist - es blieb eine Erinnerung hängen, die uns dazu veranlasste, noch einmal Las Vegas als Reiseziel in unsere Routenplanung aufzunehmen.

Seit damals sind wir mehr als 20mal in der Stadt gewesen, oftmals sogar für ein oder zwei Wochen. Wir haben die Veränderungen erlebt (keine Stadt in den USA, vielleicht sogar in der ganzen Welt verändert sich so schnell), Neues erkundet und Altbewährtes immer wieder aufgesucht.

Und wir haben ein Las Vegas abseits der Touristenpfade kennen- und liebengelernt.

Heute zeigen wir Freunden gerne die andere Seite der Stadt, die nicht weniger faszinierend ist, ohne dabei die Sensationen auf dem Strip zu vernachlässigen.

Um es einmal so auszudrücken:

Sie wollen zu einem akzeptablen Preis in einem tollen 5-Sterne-Hotel übernachten? Fliegen Sie nach Las Vegas!

Sie wollen in einer faszinierenden Landschaft klettern? Fliegen Sie nach Las Vegas!

Sie interessieren sich für Oldtimer? Fliegen Sie nach Las Vegas!

Sie wollen etwas über die Geschichte der Pioniere in den USA erfahren? Fliegen Sie nach Las Vegas!

Sie wollen einmal am tiefsten Punkt der nördlichen Hemisphäre stehen? Fliegen Sie nach Las Vegas!

Sie wollen einmal selber in einem Boot den Colorado befahren? Fliegen Sie nach Las Vegas!

Sie wollen Carlos Santana oder Celine Dion live sehen? Fliegen Sie nach Las Vegas!

Sie wollen Kunstausstellungen ansehen? Fliegen Sie nach Las Vegas!

Sie glauben mir nicht? Dann folgen Sie mir in eine faszinierende Stadt, die sicher auch ihre Schattenseiten hat (welche Großstadt hat die nicht?), aber für uns eine wahre Traumstadt ist.

PS: Da bekanntlich nichts so beständig ist wie Vorurteile, taucht diese Frage beharrlich immer wieder auf. Hier gleich am Anfang die Antwort: Ja, wir spielen auch, meist an den Slot Machines. Wir haben (noch) kein Vermögen gewonnen (rechnen auch nicht wirklich damit), haben aber auch noch kein Vermögen verloren. Es macht uns einfach Spaß, mal an einem Abend die Atmosphäre eines Casinos zu genießen. Und unser Limit ist nicht höher als eine Eintrittskarte in eine Show. Aber wir fliegen nicht wegen des Spielens nach Las Vegas. Dafür ist uns die Zeit zu schade, denn es gibt viel zu viel zu sehen.

1. Wie man nach Las Vegas kommt

Da Las Vegas bekanntermaßen nicht an einer Küste, sondern mitten in der Wüste liegt, gibt es eigentlich nur zwei Möglichkeiten, dorthin zu gelangen, mit dem Auto (normalerweise wird dies bei Ihnen ein Mietwagen sein) oder mit dem Flugzeug.

Wenn Sie mit dem Auto in Las Vegas ankommen, können Sie die nächsten Zeilen überspringen, denn dann sind Sie schon in den USA irgendwo gelandet und haben erfolgreich Ihren Mietwagen übernommen.

Wenn Sie in Las Vegas landen, kommen Sie entweder mit einem Direktflug oder nach ein- oder mehrmaligem Umsteigen auf verschiedenen Flughäfen am McCarran International Airport an ([1.1](#)).

Der Flughafen liegt mit (Quelle: Wikipedia - Stand 2013) 41.856.787 Fluggästen auf Platz 24 der internationalen Auflistung und auf Rang 9 der US-Flughäfen, noch vor Miami, ist also nicht gerade klein.

Der Flughafen hat zwei Terminals, Terminal 1 und Terminal 3.

Größere Fluggesellschaften wie z. B. American Airlines, Delta oder US Airways docken am Terminal 1 an, die Condor landet an Terminal 3. Die Condor ist meines Wissens nach zurzeit die einzige Fluggesellschaft, die von Deutschland (Frankfurt/Main) aus nonstop nach Las Vegas fliegt. Die Flugzeit beträgt dabei ca. 12 Stunden (mal mehr, mal weniger, je nach Windgeschwindigkeit auf der Route). Die

Flüge mit Umsteigen in den USA dauern erheblich länger. Am ersten Flughafen in den USA müssen Sie die Einreiseformalitäten absolvieren, häufig auch noch das Terminal wechseln (von international nach national) und erneut durch den Sicherheitscheck. Zudem ist auch die reine Flugzeit wegen des anderen Routenverlaufs meist deutlich länger ([1.2](#)).



Mit der Condor von Frankfurt direkt in die Spielerstadt

Da wir schon auf mehreren Routen nach Las Vegas geflogen sind und die verschiedenen Möglichkeiten ausprobiert haben, sind wir in den letzten Jahren ganz eindeutig Freunde des Direktfluges geworden. Neben dem, was einem so bei einem Stopover passieren kann, vom Verpassen des Anschlussfluges wegen Verspätungen, verloren gegangenen Koffern oder umständlichen Terminalwechseln, sprechen die sehr komfortablen Abflugs- und An-kunftszeiten ganz eindeutig für den direkten Flug. Sie gewinnen, direkt gesprochen, fast 2 Tage Urlaubszeit, da die Condor verhältnismäßig früh in Las Vegas landet und erst am Nachmittag wieder abfliegt. Nur der Geldbeutel mag dagegen sprechen, aber die gewonnene Urlaubszeit und Bequemlichkeit wiegen diesen Nachteil mehr als auf. In der Literatur sind unendliche Möglichkeiten beschrieben, über welche Flugrouten man nach Las Vegas kommt. Wenn Sie

einen stressfreien Urlaub möchten, vergessen Sie Vorschläge wie den Flug mit US Airways über Philadelphia oder mit Virgin Airlines über Manchester. Diese sind nur zu empfehlen, wenn Sie gerne zwei Langstreckenflüge 5 Stunden nach Phoenix und dann noch eine Stunde nach Las Vegas. Solche Flugverbindungen grenzen für mich an Masochismus! Oder Sie fliegen über Frankfurt Hahn - wenn es Ihnen gelingt, diesen Flughafen in einer vertretbaren Zeit zu erreichen - nach Manchester und von da aus nach Las Vegas. Das geht zwar schneller, wenn man die reine Flugzeit betrachtet, bringt aber, da es sich um "Billigflieger" handelt, manchmal unabwägbare Kostenfallen mit sich, z. B. bei Kosten für das Handgepäck). Außerdem sind Sie dann manchmal bis zu 24 Stunden unterwegs. Sollten Sie sich aus Kostengründen trotzdem für einen Umsteigeflug entscheiden, wählen Sie möglichst einen Flug mit einem Stopover in Europa (es gibt an manchen Tagen Direktflüge nach Las Vegas von Paris, London oder Amsterdam aus). Auch Direktflüge von Deutschland aus an die Westküste (San Francisco oder Los Angeles) und ein kurzer Anschlussflug nach Las Vegas sind angenehmer.

Wenn Sie an Terminal 3 ankommen, werden Sie sich erst einmal wundern, denn dieser ist eindeutig schon in die Jahre gekommen und sieht, mit Verlaub gesagt, etwas schäbig aus. Es kann Ihnen sogar passieren, dass Sie zu Fuß über das Rollfeld das Abfertigungsgebäude erreichen (dies sorgt dann schon einmal für erstaunte Gesichter bei den unkundigen Reisenden, die sich sicher unter einem Flughafen der Glitzerstadt etwas anderes vorgestellt haben).

Haben Sie dann die Einreiseformalitäten hinter sich gebracht, die wie überall in den USA zwar zeitaufwändig, aber eigentlich unproblematisch sind (1.3), und auch Ihren Koffer erfolgreich vom Band gehoben, stellt sich Ihnen die Frage, wie Sie in die Stadt und zu Ihrem Hotel kommen.

Haben Sie einen Mietwagen gebucht, besteigen Sie einfach den Shuttlebus zum "Rent-a-Car Center" (1.4). Dort erhalten Sie dann Ihren hoffentlich schon von Deutschland aus vorgebuchten Mietwagen.



Der Shuttlebus zum RENT-A-CAR CENTER

Sollten Sie keinen Mietwagen gebucht und sich entschlossen haben, Las Vegas ohne Auto zu erkunden, haben Sie die Wahl zwischen Hotelshuttles (sofern Ihr vorgebuchtes Hotel eines anbietet) oder öffentlichen Shuttlebussen, die einzelne Hotels der Reihe nach abfahren (da kann es schon einmal eine Stunde dauern, bis Sie an der Reihe sind, ausgeladen zu werden).

Denken Sie daran, dass Sie im Hotel anrufen und den Shuttleservice bestellen müssen (entsprechende Telefone finden Sie kostenfrei in der Abfertigungshalle des Flughafens).



Das Hotelshuttle vom Silverton Hotel

Sollte Ihr Budget noch ein wenig Spielraum haben, kann ich Ihnen nur raten, einfach ein Taxi zu nehmen. Die Preise liegen zwischen 15 \$ (südlicher Strip) und 20 \$ (nördlicher Strip), in die Downtown bezahlen Sie ungefähr 30 \$ (1.5).



Taxis in Las Vegas mit Fahrpreisen auf den Türen und Werbung auf dem Dach

Sollten Sie sich doch für öffentliche Verkehrsmittel entscheiden, finden Sie im Kapitel 11. Öffentliche Verkehrsmittel in Las Vegas einige Hinweise dazu. Unsere eigenen Erfahrungen sind da eher begrenzt, da wir auch gerne Ausflüge in die Umgebung machen oder auch schon mal etwas außerhalb gelegene Sehenswürdigkeiten besichtigen. Da wir zudem lieber in der Downtown

übernachten, finden wir es einfach bequemer, mit dem eigenen Auto zu fahren.

Noch ein kurzer Hinweis zum Parken in Las Vegas. Anders als in amerikanischen Großstädten sonst üblich, gibt es keinen Mangel an Parkplätzen in der Stadt und sie sind auch kostenfrei (schließlich sollen Sie Ihr Geld an bzw. in den Automaten lassen).

Es gibt allerdings einen kleinen Nachteil. Die zum Teil riesigen Parkhäuser befinden sich (logischerweise) hinter den Casinos, so dass der Weg zum Strip oder an die Rezeption lang, sehr lang, werden kann. Außerdem kann man schon mal sein Auto "verlieren", weil man nicht mehr genau weiß, wo man es abgestellt hat. Im Bellagio und in einigen anderen Hotels gibt es deshalb an den Ausgängen der Parkdecks kleine Karten mit der Aufschrift, wo man sein Auto abgestellt hat. Nehmen Sie ruhig eine Karte mit, Sie werden sie vielleicht gut brauchen.



Parking Level Reminder aus dem Hotel Bellagio

Wenn Sie es allerdings bequem haben möchten, nutzen Sie doch einfach das "**Valet Parking**". Folgen Sie den Schildern vom Strip aus zum Haupteingang des Hotels, geben Sie Ihren Autoschlüssel ab, sehen Sie Ihrem Wagen nach, wie er von einer hilfsbereiten Servicekraft weggefahren wird, und spazieren Sie einfach in das Casino hinein. Wollen Sie weiterfahren, geben Sie den Schein, den Sie bei der Abgabe erhalten haben, am Schalter "Valet Parking" wieder ab (der Weg dorthin ist in jedem Casino ausgeschildert), setzen sich auf eine Bank (im Mandalay Bay erhalten Sie während der

Wartezeit auch noch eine kleine Wasserflasche, zumindest in den Sommermonaten) und warten, bis Ihr Auto wieder erscheint. Dieser Service des Casinos ist kostenlos, lediglich der "Parkboy" erhält einen Tip von 1 - 2 \$. PS: Unser Auto ist noch jedes Mal wohlbehalten und vollständig, auch was den Inhalt betraf, wieder bei uns erschienen. Die Casinos können sich da keine Diebstähle oder Ähnliches leisten.

Neuerdings sind einige Casinos in der Downtown dazu übergegangen, für die Parkplätze eine geringe Gebühr zu erheben (die Parkplatznot in diesem Teil der Stadt macht es möglich/notwendig). Oder Sie müssen einen Parkschein im Casino abstempeln lassen, um kostenfrei oder kostengünstiger zu parken. Außerdem gibt es ein städtisches Parkhaus in der Downtown, das natürlich Gebühren kostet. Diese sind aber durchaus im Rahmen.

2. Die beste Reisezeit für Las Vegas

Wann sollte man nach Las Vegas reisen?

Las Vegas hat durchschnittlich 320 Tage Sonnenschein pro Jahr. Somit erscheint die Stadt auf den ersten Blick als ein ganzjähriges Ziel. Es regnet selten, aber wenn, dann sehr stark und es kann zu Überschwemmungen im Stadtgebiet kommen. Glauben Sie es ruhig, wenn Sie Schilder am Straßenrand sehen, die Sie vor dem Durchfahren nach Regen und bei "flash floods" (Sturzfluten) warnen. Dies liegt daran, dass die Kanalisation in der Stadt nicht auf größere Wassermassen eingestellt ist. Da sprudeln also manchmal nicht nur die Fontänen des Bellagio, sondern auch die Gullys auf den Straßen.

In den Sommermonaten kann es in der Stadt sehr heiß werden, Temperaturen von über 35° C sind keine Seltenheit. Allerdings handelt es sich um eine trockene Hitze, die in der Regel leichter zu ertragen ist. In den Wintermonaten kann es "s...kalt" werden, obwohl die Durchschnittstemperaturen im November und Februar bei 15 - 20° C liegen. Obwohl (oder weil) sich die Stadt in der Wüste befindet, sind die Winter manchmal ungemütlich. Steht man dann noch auf der offenen Plattform des Eiffelturms, kann man schon eine sehr dicke Jacke gut gebrauchen (und Mütze und Handschuhe). Allerdings gibt es in der Vorweihnachtszeit eine Zauberlandschaft zu bewundern. Die Casinos packen dann alles an Dekorationen aus, was es so gibt. Das

Schwimmen in den Außenpools können Sie allerdings vergessen.

Wenn Sie Glück haben und zur richtigen Zeit in der Stadt sind, können Sie sogar auf dem Speedway eine Lichterausstellung bewundern, die Sie mit dem Auto durchfahren können - einfach zauberhaft.

Auch in der Übergangszeit sollten Sie eine Jacke einpacken, die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sind, dem Wüstenklima geschuldet, deutlich.

Am schönsten ist Las Vegas im Frühling und im Herbst. Doch da dies allgemein bekannt ist, wissen dies auch viele Leute. So sind im März, April viele Studenten zum Spring Break (den Semesterferien) in der Stadt (dann sollte man angesagte Hotels, wie z. B. das Palms, besser meiden, denn da wird die Nacht zum Tage gemacht) und im Herbst finden die großen Messen statt. Zwar machen sich bei dem riesigen Hotelangebot 2.000 oder 3.000 Besucher mehr oder weniger kaum bemerkbar. Halten sich aber, wie z. B. bei der National Association of Convenience Stores Exposition, ca. 30.000 Menschen mehr (!) oder wie bei der "CES" (Consumer Electronics Show) 150.000 Besucher mehr (!) in der Stadt auf, ist dies auch für Las Vegas schon eine nennenswerte Anzahl. Zu diesen Messezeiten steigen außerdem die Hotelpreise stark an ([2.1](#)).

Generell sind die Hotelpreise an den Wochenenden um das Doppelte bis zum Dreifachen höher als an den Tagen von Montag bis Donnerstag. Im November und Dezember (hier nicht über die Weihnachtstage und über Silvester) und im Januar und Februar sind die Preise am niedrigsten. Dann kann man sehr günstig für unter 100 \$ ein 4-Sterneoder gar ein 5-Sterne-Hotel bekommen.

Fazit: Wenn Sie es irgendwie vermeiden können, fahren Sie nicht am Wochenende nach Las Vegas. Die Hotels sind teuer, für die Shows gibt es keine oder wenige Sonderangebote, die kostenlosen Attraktionen sind

überlaufen und die Wartezeiten an den Hotelrezeptionen nervtötend.

3. Die leidige Hotelsuche

Auf der offiziellen Internetseite der City of Las Vegas ([3.1](#)) sind 53 Casino Resorts, 45 Non-Gaming-Hotels, 56 Motels und 23 Vacation Rentals verzeichnet. Dazu kommen 26 Campgrounds (die allerdings auch in der näheren Umgebung wie z. B. im Valley of Fire (vgl. [10. Ausflüge](#))) liegen.

36 Hotels liegen in der Downtown, 50 Hotels am Strip, 74 Hotels werden als Off-Strip bezeichnet (liegen häufig nur eine Querstraße vom Strip entfernt) und in Greater Las Vegas (dazu gehören z. B. die Vororte wie Henderson) sind weitere 123 Hotels angegeben.

Die Angaben über die genaue Zahl variiert allerdings stark. Dies liegt unter anderem daran, dass Hotels recht schnell eröffnet werden und genauso schnell wieder schließen.

Aber egal, wie groß oder genau die Zahlen sind, es wird Ihnen wohl sehr schnell deutlich, wie groß die Auswahl ist. Es ist unmöglich, alle Hotels zu überblicken und alle Angebote zu vergleichen.

Bei manchen Auflistungen finden sich deshalb auch noch Hotels, die es heute gar nicht mehr gibt. Einige davon haben die Geschichte der Stadt entscheidend mit geprägt, wie z. B. das Sahara oder das Dunes ([3.2](#)).

Bevor ich Ihnen nun ein paar Hilfestellungen gebe, wie und wo Sie ein schönes Hotelzimmer finden, gestatten Sie mir vorab eine Anmerkung: Hotelzimmer sind Hotelzimmer